


# Einsatz im Bankenviertel

Wiesbauers Mobilbaukran Liebherr MK 140 bewährt sich unter schwierigsten Bedingungen im pulsierenden Herzen Frankfurts

Text Kai Schmalstieg | Fotos Liebherr





**M**it der Weltpremiere des MK 140 auf der Münchener bauma 2013 erweiterte Liebherr sein Portfolio um ein viel beachtetes, erheblich leistungsgesteigertes Modell seiner noch relativ neuen Sparte der Mobilbaukrane. Ende 2015 schließlich begann die Auslieferung der ersten MK 140. Im Mai dieses Jahres konnte dann auch das Unternehmen Wiesbauer mit Sitz in Bietigheim-Bissingen seinen ersten MK 140 Mobilbaukran in Betrieb nehmen. Im August konnte der Neuzugang, der in dem Unternehmen unter der Typenbezeichnung TGK 265 geführt wird, bei seinem zweiten spektakulären Einsatz im Frankfurter Bankenviertel erneut zeigen, was in ihm steckt.

Hier in der Frankfurter Innenstadt sieht ein neunstöckiges Bürogebäude seiner Fertigstellung entgegen. Zum Ein- und Ausheben von Stahlträgern im Juli hier schon einmal im Einsatz, folgten Ende August und Anfang September zwei mehrtägige Einsätze des MK 140 zum Versetzen von Dachmaterialien wie Gitterrosten. Bereits bei der Anfahrt zeigten sich etliche Vorteile des neuen Krantyps: Seine fünf lenkbaren Achsen und fünf Lenkprogramme ermöglichen selbst diesem 16-Meter-Kran ein punktgenaues Einparken (der Wenderadius des MK 140 beträgt nur 11,51 Meter!). Und das ist zudem, was noch viel entscheidender ist, sehr viel dichter an Störkanten oder Gebäuden möglich. Der senkrechte Turm führt nämlich zu einem deutlich reduzierten Platzbedarf und erlaubte es, den Kran in nur 9,5 Meter Abstand zum Gebäude zu positionieren. So konnte der Verkehr auf der vierspurigen Straße auf zwei Spuren weiter fließen. Selbst in noch beengteren Situationen müsste der MK 140 nicht die Segel streichen: Sein Lastumschlag ließe sich zur Not auch über die halbseitige Abstützung abwickeln. Dabei stünde auf Seite der voll ausgefahrenen Spreizholme in einem Bereich von jeweils 105 Grad zu beiden Seiten noch immer die volle Traglastkurve zur Verfügung. Doch zunächst beeindruckte die Montage des Krans. Kranführer Günter Sliwa konnte den gesamten Rüstvorgang selbst bewältigen. Kostspielige Zusatztransporte und weiteres Montagepersonal waren nicht notwendig. Am meisten verblüffte schließlich eines der Highlights des MK 140. Sah es nämlich zunächst so aus, als ob der Kran nach Erreichen der Endhöhe seines Turms und

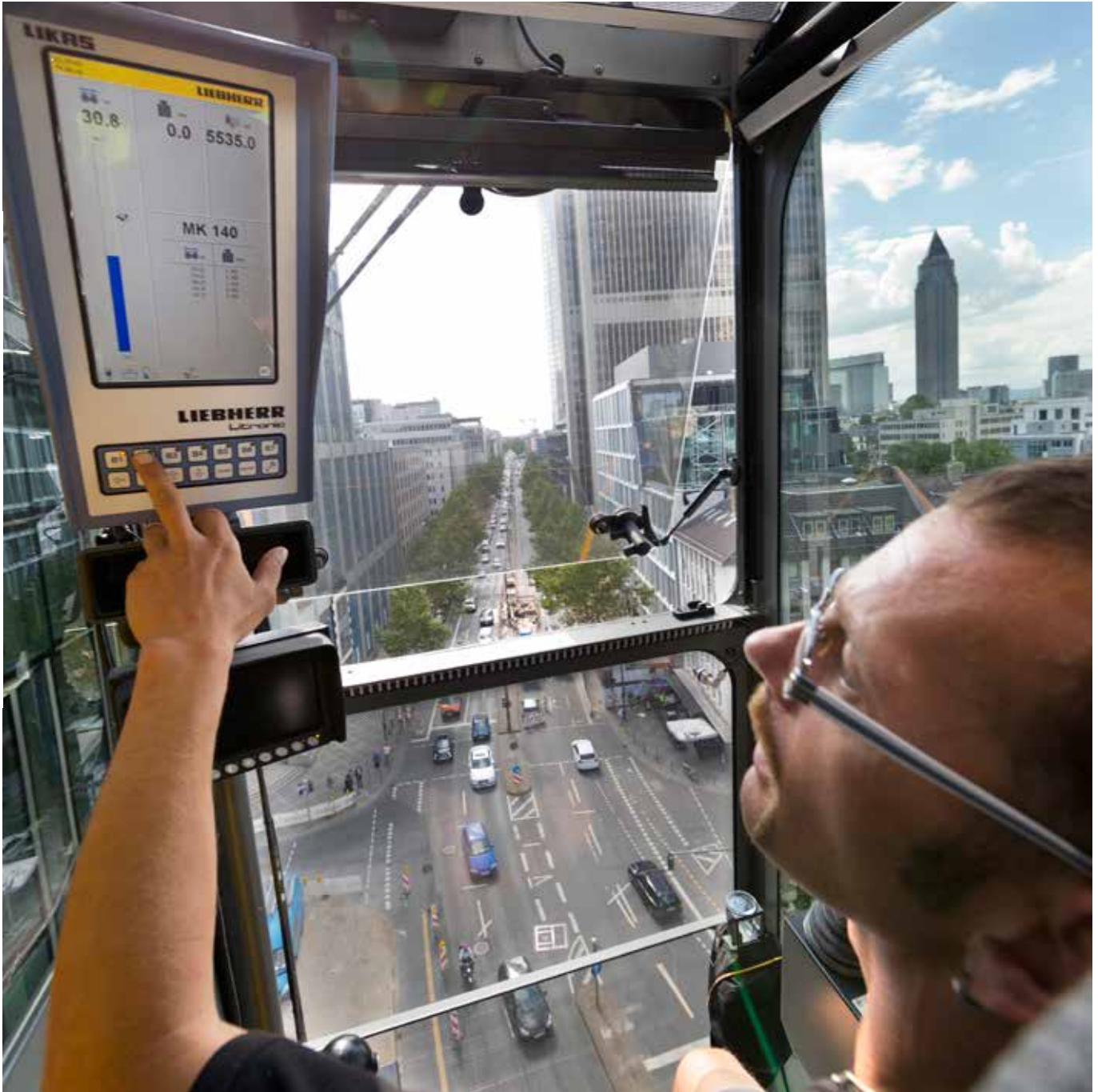


Liebherr hat das Gesamtkonzept des MK 140  
in außergewöhnlicher Konsequenz auf Praxisnutzen hin getrimmt



Arbeitsplatz von Kranführer Günter Sliwa in 38 m Höhe

dem Ausfalten seines standardmäßig 58,5 Meter langen Auslegers überhaupt nicht über die Gebäudekante reichen würde, brachte Sliwa den Ausleger zum Erstaunen der zahlreichen Zuschauer bei diesem Manöver schließlich in eine 45-Grad-Position. Selbst in dieser Stellung konnte er die geforderten Hubarbeiten noch im stabileren Katzmodus erledigen. In dieser Konfiguration liegt die maximale Traglast an der Spitze bei größter Ausladung von 58,5 Metern noch bei 1,9 Tonnen. Um das bis zu 1,8 Tonnen schwere Dachmaterial auf das 50 Meter hohe Bürogebäude zu heben, reichte in diesem Fall eine Ausladung von 40 Metern. Das neue VarioJib Auslegerkonzept erlaubt neben dem standardmäßigen Katzfahrtrieb aber auch einen Wechsel in den Verstellauslegerbetrieb (Wippmodus). Dazu hätte Sliwa lediglich den Ausleger ablassen, den Hubseilfestpunkt lösen und an einem zweiten Lashaken fixieren müssen. Im Wippmodus erlaubt der MK 140 über eine sogar unter Last mögliche stufenlose Auslegerverstellung von - 20 bis + 70 Grad. Die dadurch erreichbare maximale Hakenhöhe liegt bei bis zu 94 Metern, was dem Kran eine enorme Flexibilität verleiht. Reicht die Ausladung im Wippmodus nicht aus, kann eine Zusatzspitze montiert werden, mit der der MK 140 eine Ausladung von 62,5 Metern erreicht. Diese Zusatzspitze kann, und das unterscheidet den neuen Kran von den meisten herkömmlichen Krantypen in dieser Leistungsklasse, sowohl bei der Fahrt zum Einsatzort als auch im Katzmodus am Kran bleiben. Mit einer zweiten Auslegerverlängerung lässt sich die Reichweite auf 65 m steigern. Bei dieser Ausladung erreicht der neue MK 140 eine Spitzentragslast von 1.000 kg. Eine weitere Neuheit des MK 140 von Liebherr ist die automatische Rüstzustandserfassung. Die intelligente Steuerung überwacht sicherheitsrelevante Aspekte der Krankonfiguration wie



In der Liftkabine hat der Kranführer die Baustelle optimal im Blick. Reicht der nicht über die Gebäudekante hilft die Hakenkamra

die Abstützbreite, Ballastierung, Anbauspitzen oder den Betriebsmodus. Der Kranfahrer erhält über ein Display in seiner Kabine einen Vorschlag zur aktuellen Konfiguration des Krans und muss diesen dann bestätigen. Falscheingaben bei der Konfiguration sind damit ausgeschlossen. Ein deutlicher Gewinn für die Sicherheit auf der Baustelle, an deren hohem Niveau zudem auch Assistenzsysteme wie die Arbeitsbereichsbegrenzung, Lastpendeldämpfung und Windlastregelung einen gehörigen Anteil haben.

Der umfangreichen Ausstattung mit elektronischen Assistenzsystemen kam überdies zugute, dass die Ausführung sämtlicher Funktionsantriebe vom millionenfach auf Baustellen bewährten herkömmlichen Turmdrehkran als eigentlichen Ursprung dieses Krantyps übernommen wurde: Sämtliche Winden verfügen über einen elektrischen Antrieb. Die von Liebherr entwickelten und gefertigten Hochleistungs-Elektroantriebe sind speziell auf die Bedürfnisse des Kranbetriebes abgestimmt und erhalten die benötigte Energie von einem im Oberwagen des MK 140 integrierten Diesel-Stromgenerator.

Für beste Arbeitsbedingungen steht darüber hinaus auch die neue, ergonomisch optimierte Liftkabine, die eine perfekte Sicht auf die Baustelle ermöglicht und dank eines unterhalb angeordneten, kombinierten Heiz-Klimasystems für eine ideale Temperaturregelung und damit für deutlich mehr Komfort sorgt. Über das elektronische EMS-Monitoringsystem und der sowohl an der Katze als auch an der Auslegerverlängerung montierbaren Hakenkamera hat Sliwa nicht nur den Betriebszustand seines Krans, sondern auch die Last am Haken und ihr unmittelbares Umfeld sowie das Baustellenpersonal ständig im Blick. Zusätzliche Ausrüstungen wie eine Handy-Freisprecheinrichtung oder Sonnenrollos machen das tägliche Arbeiten noch angenehmer.

Kranfahrer Sliwa fährt schon seit Jahren ausschließlich MK-Krane von Liebherr. Die neue Kabine des MK 140 toppt seiner Meinung nach sogar diejenige des MK 88: Die Rundumsicht sei nochmals verbessert. Außerdem sei auch die Klimaanlage in diesem warmen Spätsommer nicht zu verachten. △